

Werschezer Volksblatt.

Organ für Politik, kulturelle und volkswirtschaftliche Interessen sowie gesellschaftliches Leben.

Bezugspreise:		Er scheint jeden Donnerstag und Sonntag.	Inseraten-Preis nach billigem Tarif.
Versches und Umgebung:		Redaktion und Expedition:	Bei mehrmaliger Einschaltung wird Nachlaß gewährt.
ganzzährig Kronen 8.—	In- und Ausland:	Verches	Anzeigen werden bis Mittag des der Blattaussgabe vorangehenden Tages erbeten.
halbjährig 4.—	ganzzährig Kronen 10.—	Stadtgartengasse, Johann Michler'sches Haus.	Sammtliche Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes übernehmen Aufträge.
vierteljährig 2.—	halbjährig 5.—		
Donnerstag-Nummer 8 h, Sonntag-Nummer 12 h.	vierteljährig 2 5/6		

Nr. 14 Donnerstag den 20. Februar 1908 V. Jahrgang.

Kundschau.

Aus den Delegationen.

In der am 15. d. abgehaltenen Plenar-sitzung der ungarischen Delegation gelangte der Voranschlag des Okkupationskredits für 1908 zur Verhandlung. Auf die von mehreren Delegierten erhobenen Beschwerden, erklärt der gemeinsame Finanzminister Baron Baran, daß das Beamtenkorps in den okkupierten Provinzen ebenso auf der Höhe jener Aufgaben steht, als die Beamten in den übrigen Staaten der Monarchie. Der Demonstration des Sarajevoer Gemeinderathes ist keine besondere Bedeutung beizumessen. Redner führt dann aus; man beschuldigt ihn, daß er die Konfessionen gegen einander hege. Diese Beschuldigung entbehrt jeder Grundlage, denn er ist bemüht, das Verhältnis der Konfessionen zu einander auf Grund der tatsächlichen Verhältnisse zu regeln. — Der Voranschlag wird sodann im allgemeinen und in den Details angenommen. Die ungarische Delegation hat hie mit sämtliche Vorlagen erledigt.

Im österreichischen Heeresauschusse wurden gegen Ungarn die üblichen Angriffe ohne Unterschied der Partei wiederholt. Schließlich ergriff der Kriegsminister v. Schönauich das Wort, um die Oesterreicher mit der Erklärung zu beruhigen, daß von einem ungarischen Kommando keine Rede sein könne, daß die deutsche Kommandosprache in der gemeinsamen Armee bleibe und daß zwischen der Heeresleitung und der ungarischen Regierung diesbezüglich auch keine Verhandlungen eingeleitet worden seien.

Auswahl der kroatischen Landtagswahlen.

Eine Extraausgabe des Amtsblattes veröffentlicht einen Erlaß des Banus an sämtliche Komitatsbehörden und die Magistrate der Städte Agram, Esseg, Warasdin und Semlin, mit welchem die Wahlen der Abgeordneten für den Landtag der Königreiche Kroatien, Slavonien

und Dalmatien für den 27., beziehungsweise 28. Februar 1908 angeordnet werden, und zwar: am 27. Februar 1908 in folgenden Wahlbezirken: Agram (1., 2. und 3. Wahlbezirk), Barasch, Karlopatzo, Gospiac, Graesacz, Srb. Perusio, Ottocacz, Jengg, Ogulin, Slunj, Boinicz, Buccari, Karolyváros, Pitarovina, Dugoselo, Samobor, Stubicza, Brginmost, Glina, Petrinja, Kostainicza, Pregrada, Klanjec, Ivanecz, Bistupicz, Ludbreg, Platar, Horvátkerezt, St. Ivan, Jlabno, Kőrös, Novigrad, Kaveka, Uj-Gradiška, Daruvar, Bilica, Brod, Biroviticza, Slatina, Našice, Buda, Dálja, Bulovar, Kustar, Sid, Gorovicz, Jlok, Mitrovicza, Martincsi, Ruma, Prilovoci, Trig, Alpagua, Sipanovoci und Binlovoci.

am 28. Februar in folgenden Wahlbezirken: Esseg-Oberstadt und Unterstadt, Jimony, Udbina, Brlog, Korenicza, Blaski, Selze, Delnicze, Bredovo, Draganic, Jastrebarsko, St. Ivan-Jelina, Nagygoricza, Sissek, Krapina, Novimaroj, Belovar, Heczegovac, Czajma, Kaproncza, Klostar, Pakracz, Pozlega, Garcin, Dolnimitoholjac, Balpovo, Djalovar, Karloca und Csernoboenjaci.

In den 88 Wahlbezirken Kroatien-Slavoniens sind bisher nicht weniger als 231 Kandidaturen angemeldet. Davon entfallen auf die kroatisch-serbische Koalition 83, von denen der koalitions Rechtsparthei 39, der Partei der selbstständigen Serben 21, dem autonomen Klub 12, der Fortschrittspartei 11 Kandidaten angehören. Die Starcevic-Partei kandidirt in 58, die Bauernparthei in 24, die serbisch-radikale Parthei in 27, die sozialdemokratische Parthei in 17, die Verfassungspartei in 15 Bezirken; außerhalb der Parteien stehende Politiker, meistens Anhänger der Nationalparthei, kandidiren in 7 Bezirken. Mit den schwächsten Aussichten treten die Bauernparthei und die Sozialdemokraten in den Wahlkampf.

Wiederzusammentritt des Abgeordneten-hauses.

Nach zweiwöchentlicher Pause hat das Abgeordnetenhaus am Dienstag seine Beratungen

wieder aufgenommen. In dieser Sitzung, welche bloß einen formellen Charakter hatte, wurde hinsichtlich des weiteren Arbeitsprogramms ein Beschluß gefaßt. Ministerpräsident Dr. Bekerle hat diesbezüglich die Vorschläge der Regierung unterbreitet. — Die Revision der Hausordnung wird zum Schluß der Woche auf die Tagesordnung gelangen, da der Verhandlung des Nagyschen Antrages die unter Einbeziehung der Dissidenten geplante Konferenz der Parteiführer vorangehen muß.

Die Sandichabahn.

Aus Petersburg wird berichtet: Trotz aller offiziellen Bemäntelungen empfindet man hier in politischen Kreisen das Vorgehen Oesterreich-Ungarns in der Sandichabahnfrage als eine Niederlage der russischen Diplomatie. Die Ausregung im Ministerium des Aeußern war anfangs groß, es erkannte aber seine Ohnmacht, irgend etwas Ernstes zu unternehmen, um die Durchführung des österreichisch-ungarischen Planes zu verhindern. Es wird angenommen, daß sich der Konflikt durch die diplomatischen Verhandlungen, die zur Ertheilung einer Bahnkonzession auch an Rußland führen sollen, völlig beseitigen lassen kann.

Ein russisch-türkischer Konflikt?

In den letzten türkischen Mobilisierungen an der kaukasischen Grenze und in den Vorbereitungen für Proviand und Jourage glaubt die russische Regierung erste Zeichen einer feindseligen Haltung der Türkei erblicken zu müssen. Daher wurde beschlossen, sämtliche Eisenbahnen, die nach dem Kaukasus gehen, in Bereitschaft zu setzen. Zuerst geht eine Abtheilung aus dem kaukasischen Militärbezirk an die Grenze. Ueber den Kaukasus soll der Kriegszustand verhängt werden. Im Kaukasus ist ausreichendes Militär stationirt, um die einheimische Bevölkerung im Zaume zu halten. Von kompetenter Stelle aus Konstantinopel ist keinerlei amtliche Meldung über eine Mobilisirung in der Türkei eingetroffen. Es sind nur Truppenverschiebungen im kaukasischen Gebiet

Häusliche Szene.

Von Fritz Krax

Die Gattin: Jetzt kommst Du nachhause? Um neun Uhr? Warum bleibst Du nicht gleich bis in der Frühe aus?

Der Gatte: Ich kann doch in der Früh nicht Nachtmahl essen?

Die Gattin: Warum nicht? Du bist alles imstande! Ich quäle' mich da mit der Schneiderin zu Tod, derweil sitzt er im Kaffeepaus und kofettirt.

Der Gatte: Kofettirt?

Die Gattin: Glaubst Du, ich bin blind? So ein alter Gel und schämt sich nicht zu kofettiren. Mit der schönen blonden Frau mit dem rothen Hut. Von einem Deiner guten Freunde weiß ichs. Immerfort kofettirt Du, wie ein abgestochener Karpfen, und sie lacht Dich aus.

Der Gatte: Lacht mich aus? Ich weiß nicht, wen Du meinst. Ich und kofettiren! Das hat Dir natürlich der Mayer erzählt, der Spion.

Die Gattin: Der Mayer ist noch der einzige anständige unter Deinen Freunden; die anderen sind alle Lumpen, Kartenpieler, Saufbolde, Frauenjäger. Wo warst Du denn, wenn Du nicht im Kaffeepaus warst? Im Kasino und hast mit dem Werner Karten gespielt? Der Werner, der ist ein feiner. Der ist der macherträchtigste unter allen. Ein Lügner, ein Puschler,

ein Schuft, ein ungebildeter Flegel, ein Grobian, mit einem Wort ein — ein Individuum.

Der Gatte: Aber, aber, liebes Kind! Ein Individuum? Wie kannst Du nur so etwas sagen?

Die Gattin: Das ist noch gar nichts. Ich begreife nicht, wie sich ein anständiger Mensch mit ihm auf der Straße zeigen kann. Ich wette, der kommt noch mal ins Gefängnis. Der ist ein Falschspieler, ein Schwindler, ein — ein — ein geheimer Einbrecher. Natürlich, gerade mit ihm hast Du gespielt?

Der Gatte: Natürlich!

Die Gattin: Wieviel hat er Dir abgenommen?

Der Gatte: Bierzig Kronen.

Die Gattin: Du läßt Dich also von ihm austrauben? Ganz einfach austrauben? Ich habe Dir verboten, mit dem Menschen zu verkehren, auch nur noch ein Wort mit ihm zu sprechen, und Du spielst Stunden lang Karten mit ihm? Ich sage Dir zum letzten Male: wenn ich noch einmal höre, daß Du mit ihm sprichst, so lasse ich Dich sitzen — gehe ich zu meiner Mutter zurück. Hast Du denn gar kein Schamgefühl im Leibe, daß Du Dich von einem solchen Kehlbettjären im Kartenspiel ausplündern läßt?

Der Gatte: Aber liebes Kind, Du läßt mich ja nicht austraben. — Bierzig Kronen habe ich von ihm gewonnen.

Die Gattin: Das glaube ich nicht!

Der Gatte: Hier habe ich noch das Geld,

siehst Du? Ich habe noch nicht einmal Zeit gehabt, es in die Brieftasche zu geben.

Die Gattin: Laß' sehen? Wichtig, vierzig Kronen. Das ist Sündengeld, darauf ruht kein Segen. Keinen Augenblick darf es bei Dir bleiben. In aller Frühe gehe ich morgen und laufe mit eine Boa dafür.

Der Gatte: Dann wird doch auf der Boa kein Segen ruhen? — Im Grunde genommen, ist er also doch zu etwas gut, der Werner? Wie?

Die Gattin: Der ist zu nichts gut, als um ins Gefängnis zu wandern. Ich halte alles aufrecht, was ich gesagt: ein Schwindler ist er, ein Falschspieler.

Der Gatte: Der sein Geld verliert?

Die Gattin: Ein geheimer Einbrecher.

Der Gatte: Mit einem Worte: ein Individuum?

Die Gattin: Und wenn ich höre, daß Du noch einmal mit ihm verkehrst, so ist es zwischen uns aus.

Der Gatte: Bitte, wenn Du absolut nicht willst? Von morgen an lasse ich ihn nicht mehr. — Eigentlich schade. Er wird in den besten Häusern geladen.

Die Gattin: So, so?

Der Gatte: Gestern abends war er auf der Soiree bei Frau von Siebenberger.

Die Gattin: Bei Frau von Siebenberger?

Der Gatte: Ja. Die erste Cuabulle hat er mit der Spießfrau gelangt, die zweite mit der

vorgekommen, weil die Armenier in letzter Zeit nicht auf türkischem, sondern auch auf russischen Gebiet unruhig wurden. Aus diesem Grunde wurden einige Bataillone zur Aufrechterhaltung der Ordnung an die gefährdeten Oete entsendet. Zweifellos haben die alarmierenden Petersburger Nachrichten den Zweck, den Sultan abzuschrecken, Oesterreich-Ungarn neuere Konzessionen zu machen.

Der Giordano Bruno-Tag in Rom.

Aus Anlaß des Jahrestages der Hinrichtung Giordano Brunos und der bevorstehenden Beirathung über den Religionsunterricht in den Schulen, die in der Kammer beginnen soll, haben am 16. d. die Volksparteien vor dem Giordano Bruno-Monument auf dem Campo di Fiori ein öffentliches Meeting zu Gunsten der Abschaffung des Religionsunterrichtes in den Volksschulen abgehalten. Die Versammlung, an der etwa dreitausend Personen theilnahmen, beschloß eine Tagesordnung in diesem Sinne.

Von Nah und Fern.

Die Hochzeit des Fürsten Ferdinand von Bulgarien mit der Prinzessin Cleonore Neuf findet, wie schon gemeldet, am 1. März auf Schloß Osterreich bei Gero statt. Die Vorbereitungen dazu sind bereits im vollen Gange. Fürst Ferdinand wird sich mit großem Gefolge nach Deutschland begeben. Als Vertreter der Volksvertretung wird der Präsident der letzten Sobranje, Dobri Petkoff, anwesend sein. — Prinzessin Cleonore Neuf betreibt mit Eifer das Studium ihrer künftigen Landessprache. Der Fürst hat eine bekannte Sprachlehrerin aus Sophia zu ihr entsandt, die ihr Unterricht im Bulgarischen erteilt.

Der neue Obergespan des Temeser Komitats. Se. Majestät hat das Magnatenhausmitglied Franz Hertelendy zum Obergespan des Temeser Komitates und der Stadt Temesvár ernannt; dem bisherigen Obergespan dieser Municipien, Gregor Kabadabo, wurde aus Anlaß seiner Pensionierung das Ritterkreuz des Leopoldordens verliehen.

Der Handelsvertrag mit Serbien. Die Textearbeiten bezüglich des mit Serbien geschlossenen Handelsvertrages schreiten nun vorwärts. Die Verhandlungen werden noch etwa acht Tage in Anspruch nehmen, so daß die Paraphierung des Handelsvertrages mit Serbien etwa am 25. d. erfolgen dürfte.

Aus dem Eisenbahnzuge geschleudert. Am 14. d. hat der Steuerbeamte Jsidor Jlniczky sein fünfjähriges Söhnchen aus dem Coupée des in voller Fahrt befindlichen Kassaer Personenzuges geschleudert. — Jlniczky war dem Monorer Steueramte zugetheilt, mußte aber wegen eines Lungenleidens den Dienst aufgeben. Eine Zeitlang war er ohne Anstellung, dann erhielt er eine solche in einer Fabrik, doch auch diesen Posten verlor

Frau Goldstein. Trotzdem, erzählte er, habe er sich gelangweilt. „Weißt Du“, sagte er zu mir, „diese Frauen haben keinen Chic, nicht den rechten Charm, Deine Frau ragt doch über sie hinaus“.

Die Gattin: Deine Frau?

Der Gatte: Ja, meine Frau.

Die Gattin: Ich?

Der Gatte: Du. — „Weißt Du“, hat er gesagt, „Deine Frau hat eine gewisse Eleganz, eine solche vornehme Liebenswürdigkeit, eine so feine Güte. Und interessant ist sie, ich kenne nichts Interessanteres. Es gibt keine Schönheit, die neben ihr aufkommen kann.“

Die Gattin: Neben mir?

Der Gatte: Neben Dir.

Die Gattin: Nun — im Grunde genommen, scheint er ja ein aufrichtiger Mensch zu sein, der die Wahrheit liebt.

Der Gatte: Er ist die Wahrheit in Person.

Die Gattin: Das ist eine sehr schätzenswerthe Eigenschaft.

Der Gatte: Das sage ich ja auch.

Die Gattin: Weißt Du, bringe ihn morgen mit zum Nachtmahl.

Der Gatte: Meinst Du?

Die Gattin: Ja. Wenn man einmal einen wahrheitsliebenden Freund hat, soll man ihn an sich fesseln.

Der Gatte: Ganz richtig.

Die Gattin: Wundert mich wirklich, daß Du einmal mit mir übereinstimmst.

Der Gatte: Aber liebes Kind, wo Du recht hast, hast Du recht!

er bald infolge seiner Krankheit. Als er auch diesen Posten verlor, verließ ihn seine Frau, so daß er mit seinem Sohne Béla allein blieb. Das zweite Kind hatte die Frau in der Provinz untergebracht. Seitdem die Frau ihn verließ, fand Jlniczky keine Ruhe mehr. Er hielt sich bald bei einem, bald bei den anderen Verwandten auf. Vor vierzehn Tagen war Jlniczky mit dem Kinde zum Besuche seiner Schwester nach Ungvár gereist. Von dort begab er sich nach Sperjes, wo er eine Anstellung zu erhalten hoffte. Seine Bemühungen blieben jedoch erfolglos. Nun beschloß Jlniczky in seiner Erbitterung, zuerst sein Söhnchen und dann sich selbst zu tödnen. Er löste zwei Karten nach Budapest und nahm in einem Coupée 2. Klasse Platz. Als der Knabe vor der Station Aljód eingeschlafen war, nahm er ihn in die Arme, trug ihn zur Coupéthür und warf ihn auf den Bahndamm. Nun wollte Jlniczky durch einen Sprung aus dem Zuge seinem Leben selbst ein Ende bereiten. Inzwischen hatte jedoch der Zug seine Fahrgeschwindigkeit verringert, so daß er zur Ueberzeugung gelangte, daß ein Sprung aus dem Zuge seinen Tod nicht herbeiführen könne. Jlniczky gedachte sein Vorhaben nach der Station Aljód auszuführen, doch wurde sein Verbrechen bereits entdeckt und er, als der Zug in die Station einfuhr, verhaftet. Im Budapester Nothspitale wurde der kleine Béla einer Operation unterzogen, die einen günstigen Verlauf nahm, doch bleibt der Bedauernswerthe ein Krüppel, da ihm der linke Fuß amputirt werden mußte. Die Mutter des kleinen Opfers, welche in Budapest bei einer Dame die Stellung einer Gesellschafterin innehat, erkufert aus den Zeitungen von dem furchtbaren Unglück ihres Söhnchens und eilte sofort ins Spital. Als die Arme des Knaben ansichtig wurde, stürzte sie von krampfhaftem Schluchzen geschüttelt neben dem Bette in die Knie. Auf die Frage der Spitalsärzte, ob ihr Mann nicht nervöser Natur war, bemerkte die Frau mit einem schmerzlichen Seufzer: Es ist besser, davon gar nicht zu sprechen. Ich habe bei ihm furchtbar viel gelitten.

Ein raffinirter Heiratschwindler, der Zahnarzt Artur Hynne, der in den letzten 2 1/2 Jahren unter diversen Namen in England und Amerika über 100 Ehen einging und sämtliche Frauen, nachdem er sie um ihr Geld betrogen hatte, im Stiche ließ, wurde in London vom Gerichte zu sieben Jahren Zuchthaus verurtheilt. Der Verhandlung wohnte auch die erste Frau mit zwei Kindern bei, die erklärte, daß sie nun warten werde, bis ihr Gatte den Kerker verlasse; einen besseren Mann könnte sie auf der ganzen Welt nicht finden. Die anderen Opfer baten fast ausnahmslos um die mildeste Strafe für Hynne, dessen bezwingende Liebenswürdigkeit sie einstimmig priesen. Hunderte Frauen und Mädchen hatten vergeblich versucht Einlaß in das Gerichtsgebäude zu finden.

Zola im Pantheon. Die französische Regierung hat im Einvernehmen mit der Witwe Zola's angeordnet, daß die Leiche des verstorbenen Dichters am ersten Donnerstag des Monats April, am Geburtstage Zola's, ins Pantheon überführt werde. Das Leichenbegängniß wird mit großem Pomp vor sich gehen. Zur Deckung der Kosten der Trauerfeier votirte die Regierung 40.000 Francs.

Geldfälscher. Die Trienter Polizei hat eine weitverzweigte Geldfälscherbande verhaftet, die in ganz Tirol seit längerer Zeit ihr Unwesen trieb und falsche Zwanzig-, Fünfzig- und Hundertkronennoten in Verkehr brachte. Der Bande gehören auch zahlreiche Kaufleute an, die bei der Veräußerung der Fälsfilate Psefersdienste leisteten.

Katastrophale Elementarereignisse. Ein Tornado hat in Pattiesburg im Staate Mississippi große Verheerungen angerichtet. Die Ortschaft Mokovilla wurde zerstört. — In Folge einer Explosion schlagender Wetter wurden zwölf Europäer, darunter der Stellvertreter des Grubensommiffärs, und 60 Eingeborene im Steinkohlenbergwerke von Glencon in Transvaal verschüttet. Da der Fördergöppel in die Luft flog, mußten die Rettungsversuche zeitweise eingestellt werden. — Die Versuche, die eingeschlossnen Bergleute zu retten, mußten eingestellt werden, da jeder Versuch, in das Bergwerk einzubringen, den unmittelbaren Tod für die Retter zur Folge haben würde.

In einem Anfall von Mordmanie hat der Direktor einer Brauerei in London, Holmes, ein hochangesehener Mann in seinem Landhause seine Gattin, seine Tochter und zwei seiner Dienstboten erschossen. Dann flüchtete er eine halbe Meile

landeinswärts. Dierauf scheint er zum Bewußtsein seiner That gekommen zu sein, worauf er sich durch einen Revolverchuß entleibte.

Das Glend in Newyork. Der Inhaber eines Restaurants im Newyorker Ghetto-Viertel hatte sich entschlossen, die hungernden Kinder, die die in der Nähe liegenden Schulen besuchen, täglich unentgeltlich auszuspeisen. Der Andrang überstieg alle Begriffe, da das Glend in der armen Bevölkerung einen noch nie gekannten Grad erreicht hatte. Es kam unter den Kleinen zu förmlichen Schlachten, da die Polizei dem Andrang nicht gewachsen war. Viele Kinder wurden verletzt und die Einrichtung des Restaurants zum Theil demolirt.

Amerikanische Rückwanderer. In der Grenzstation Tetschen macht sich neuerlich eine enorme Zunahme von Rückwanderer aus Amerika bemerkbar, die in Sonderzügen eintreffen. Die Rückwanderer erzählen, daß in den Industriezentren Nordamerikas ungeheurer Arbeitsmangel und grenzenloses Glend herrschen.

Bestialische Kindesmörderin. Die 23-jährige Beschließerin Anna Schwaminger hat an ihrem Dienort auf der Wieden in Wien ein Kind zur Welt gebracht, es unmittelbar nach der Geburt in die Ofenglut gesteckt und zu Asche verbrannt. Zahlreiche Knochenreste wurden noch in der Asche gefunden. Die Mörderin wurde dem Landesgerichte eingeliefert.

Die Genickstarre in Böhmen. In Kojetein herrscht die Genickstarre und gelangten dort 21 Genickstarre-Erkrankungsfälle zur Anzeige, von denen zehn tödtlich endeten. Bei einigen trat der Tod bereits drei Stunden nach Feststellung der Krankheit ein.

Ermordete Staatsoberhäupter. Durch das Attentat auf den König von Portugal dürfte es von Interesse sein, die Namen jener Staatsoberhäupter, zu erfahren, die im Verlaufe des letzten halben Jahrhunderts eines gewaltsamen Todes gestorben sind. Im Jahre 1865 wurde der Präsident der Vereinigten Staaten, Abraham Lincoln durch den Schauspieler Booth ermordet, und auch der Präsident Garfield starb durch die Mörderhand Guiteaus. 1894 tödtete Caserio den Präsidenten der französischen Republik Carnot. 1897 wird der Präsident der Republik von Uruguay Jdiarie Borda von Arredondo, 1899 Alfesses Penreaz von Caceres getödtet. Die Ermordung Mac Kinley's durch Czolgos (1901) ist wohl noch in Erinnerung. Die Reihe der Königsmorde beginnt bei Karl III. von Parma, der 1854 von der Hand Antonio Carras starb. Dann folgen (1860) Fürst Danilo von Montenegro, der der Rache eines verbannten Unterthanen zum Opfer fiel; (1868) Fürst Michael von Serbien, Oheim des Königs Milan; (1881) Alexander II., Kaiser von Rußland, den die Rihilisten in die Luft sprengten, und endlich der Schah von Persien Nasr-Eddin 1896. Am 10. September 1898 wurde in Genf unsere Königin Elisabeth von Lucheni durch einen Dolchstoß getödtet und zwei Jahre darauf erfolgte die Ermordung König Humbert's von Italien durch Bresci. Dann (1903) kam der grauenhafte Mord im Konak von Belgrad, der an Kühnheit einzig durch die furchtbaren Ereignisse in Lissabon übertroffen wurde.

Neuer Kanal. Das Ackerbaumministerium hat die Pläne jenes Kanals, welcher den Plattensee mit der Donau verbinden soll, beendet. Die Kosten desselben belaufen sich auf 5.500.000 Kronen, welche Summe Ackerbaumminister Daranyi vom Parlamente durch Unterbreitung einer Gesetvorlage nächstens beanspruchen wird. Die Länge des Kanals wird 110 Kilometer sein und als Basis wird der Sió-Kanal dienen. Dieser geplante Kanal wird mit dem zu errichtenden oberen Donau-Theiß-Kanal zusammen, weite Gebiete dem Wasserverkehr erschließen.

Aus Böhmen und Umgebung.

Verlobung. Herr Edmund Kavra, Sohn unseres geachteten Seilermeisters Herrn Karl Kavra, hat sich mit Fräulein Veontine, der liebenswürdigen Tochter des Temeser-Kutaser Staatsschullehrers Herrn August Wab verlobt.

Trauerung. Sonntag Nachmittag fand in der hiesigen r.-l. Pfarrkirche die Trauerung des Maschinenschlossers Herrn Eduard Seemayer mit dem liebenswürdigen Fräulein Theresia, Tochter unseres geachteten Mitbürgers Herrn Karl Ham statt.

Vertrauensfundgebung für den Herrn Obergespan. In Kreisen der städtischen Repräsentanz hatte man die Absicht, in einer abzuhaltenen außerordentlichen Gemeinderathsitzung dem Herrn Obergespan eine Vertrauensfundgebung zu veranstalten. Wie wir erfahren, hat jedoch Se. Hochgeboren der Herr Obergespan, welcher von den einleitenden Schritten Kenntnis erlangte, gegenüber mehreren Mitgliedern des Gemeinderathes den Wunsch geäußert, von der Veranstaltung einer solchen Vertrauensfundgebung abzustehen, daher unserem Vernehmen nach eine außerordentliche Gemeinderathsitzung nicht stattfindet.

Diplom-Übereignung. Bekanntlich hat die hiesige Filiale des Ungarländischen Arbeiter-Invaliden- und Pensionsvereines in ihrer Sitzung vom 12. Nov. v. J. unseren, sich großer Achtung erfreuenden Mitbürger Herrn Leonhard Schulz in Würdigung seines der hiesigen Filiale stets entgegengebrachten Wohlwollens mit Stimmeneinstimmigkeit zu ihrem Protoktor gewählt und ihm aus diesem Anlasse ein Diplom gewidmet. Am letzten Sonntag Vormittag fand sich unter Führung des Präses Herrn Karl Frühhauf eine aus mehreren Herren bestehende Deputation des genannten Vereines bei Herrn Schulz ein, um dieses Diplom zu überreichen. Nach einer auf die erfolgte Protoktorwahl bezughabenden Ansprache seitens des Präses und der Übergabe des sehr schönen Diploms, gab Herr Schulz in herzlichen Worten seinem Danke Ausdruck und versicherte der erschienenen Deputation, auch fernerhin dieser gemeinnützigen Institution seine Thätigkeit zur Förderung derselben angedeihen zu lassen. — Daß hierauf die Mitglieder der Deputation Gegenstand der liebenswürdigsten Bewirthung waren, braucht bei der allgemein bekannten, im Schulz'schen Hause geübten Gastfreundschaft wohl nicht des ausführlichen bemerkt zu werden.

Volksamt. Das Volksamt, welches zur Unterstützung der unbedeutenden Volksklassen dient, amtiert jeden Sonntag Vormittag von 10 bis 12 Uhr und jeden Donnerstag Nachmittag von 2 bis 3 Uhr. Das Amtlokal befindet sich in der Knaben-Volkschule (Weißkirchnerstraße) im Hofe links. Heute Donnerstag den 20. d., Nachmittag von 2—3 Uhr, haben die Herren Ignaz Karlig und Konstantin Marosán Inspektion.

Wohlthätigkeitsfest des Bürgerahl-Vereines. Mit Vergnügen registriren wir, daß Fräulein Margit Brezsovszky gelegentlich des am 22. d. stattfindenden Festes „A bekvártelyozás“ von Franz Herczeg vortragen wird. Der Abend ist auch mit einer großen Tombola verbunden. Es gelangen werthvolle und schöne Gegenstände zur Verlosung. Wir ersuchen das p. t. Publikum um Tombolaspenden, welche bei den Herren B. Scherter, Dugo Frisch und M. Györi abzugeben sind. — Im Uebrigen verweisen wir auf das an anderer Stelle befindliche Programm dieses Wohlthätigkeitsfestes.

Fachungsunterhaltung des Magyar Dal-För. Am verflossenen Samstag war bereits lange vor 8 Uhr der Redoutensaal bis auf's letzte Plätzchen okkupirt und nur mit Mühe konnten die später eintreffenden Besucher ein solches für sich erlangen. Im reichhaltigen Programm des Cabaretabends bildete der Vortrag des „Grand valse brillante“ durch Frau Irma Páthy-Waldherr einen seltenen Genuß, den deren feingeschulte Stimme entzückte den Kenner und versetzte den Laien in andächtiges Lauschen. Die Lieblichkeit und der Wohlklang der Stimme, die reine Intonirung sowie der großangelegte Vortrag gemahnen an berühmte Gesangskünstlerinnen, und es gereicht dem Dalkör zur Ehre, daß Frau Páthy-Waldherr den Abend mit ihrem schönen künstlerischen Gesang verherrlichte. Die Zuhörer quittirten die hervorragende Leistung mit nicht endenwollenden Applaus, worauf Frau Páthy ihren Vortrag noch mit drei Strophen der „Russischen Nachtigall“ ergänzte. Die vom Verein vorgetragene Lieder „Vigan cimborá“ (Männerchor) und „Touristenmarsch“ (gemischter Chor) bewiesen dessen Tüchtigkeit auf dem Gebiete des vierstimmigen Gesanges, wofür ihm auch Anerkennung zutheil wurde. Ebenso konnte sich Herr Oskar Jellachich, welcher mit gewohnter Berde einige neue moderne Couplets vorgetragen und mit denselben allseitige Heiterkeit erweckte, lebhaften Beifalls erfreuen. Was die beiden Theateraufführungen betrifft, so waren die einzelnen Darsteller bemüht, ihrer Aufgabe gerecht zu werden. Die Damenrollen in „Czigány Panna“ wurden von den Fräulein

R. Uhrmann, M. Brezsovszky, E. Klevetay, Olga Kern, M. Korger, M. Wittner und P. Krenn sehr gut zur Wiedergabe gebracht, und von den Herren, welche ihre Rollen sehr gut auffaßten, sei das zwar etwas freie, aber gelungene Spiel des Herrn Brody, ferner jenes der Herren St. Frank, Dr. Masoldy, Dr. Tar, E. Lukics und J. Patka besonders hervorgehoben, wie auch die Herren Dr. Kovács, Dr. Masoldy (mit der Maske) E. Kinn und B. Wercz als Zigeunermusiker ihr Bestes zum Gelingen beitrugen. In „Bivaly Muki“ wirkten wieder in exzellenter Weise Fräulein Minus Fejér und Herr Stef. Rechnitzer; ebenso führte auch Herr Dr. Buócz seine Rolle glänzend durch. An dem lebhaftesten Applaus, der den Genannten zutheil wurde, hatten auch Fräulein M. Korger und Herr Polgár Antheil, da dieselben zum Erfolg ebenfalls beitrugen. Das eingelegte Duett aus „Walzertraum“, gesungen von Fräulein Fejér und Herrn Polgár, erfreute sich der beifälligsten Aufnahme. — Nach Beendigung des Programmes trat das Tanzvergnügen in seine Rechte, welches dann bis zum Tagesanbruch währte.

Ziegelwerks- und Baugesellschaft. Sonntag den 16. d. fand die ordentliche Generalversammlung der Ziegelwerks- und Baugesellschaft statt, welche insofern größere Statutenänderungen und der Neuwahlen von 3 Uhr nachmittags bis 7 Uhr währte. Die Bilanz wurde einstimmig genehmigt und der Direktion des Absolutariums ertheilt; der Reingewinn von K. 10.254.09 wurde dem Inventarverminderungs-Reservefond zugewiesen, somit pro 1907 auf die Aktionäre keine Dividende entfällt. Nach Abänderung der Statuten wurden die Wahlen vorgenommen und es wurden Herr Milan J. Georgievics zum Direktionspräsidenten und als Direktionsmitglied Herr Franz Kottler mit Affikation wiedergewählt, während als neues Direktionsmitglied Herr Balthasar Scherter mit großer Majorität gewählt wurde. Schließlich wurden noch die Herren Em. Schifnozka, Josef Njenger, Dr. Emil Kohn und Anton Andrejovics zu Aufsichtsräthen pro 1908 gewählt.

Der Arbeiter-Gesangverein hielt am letzten Sonntag Nachmittag im Vereinslokale bei zahlreicher Beteiligung der Mitglieder seine diesjährige Generalversammlung ab, die folgenden Verlauf hatte: Bei Begrüßung der Anwesenden eröffnete Herr Peter Gettmann um halb 3 Uhr nachmittags die Versammlung, worauf das Protokoll der letzten Generalversammlung verlesen und authentifizirt wurde. Sodann erfolgte die Verlesung des Berichtes über die Thätigkeit im Jahre 1907, welchem wir entnehmen, daß der Verein 4 Pflichtlieder, 1 Zugkommers, 1 Sommerfest und 1 Kirchweihfest veranstaltete, ferner bei dem Jubiläum und Fahnenweihe des Gesangvereines der Gewerbetreibenden, der Symbolweihe des Gewerbesängerbund und bei dem Holzarbeiterfest mitgewirkt, an der Märzfeier theilgenommen, sowie 16 Gesangsständchen veranstaltet und bei 4 Begräbnissen Trauerchöre vorgetragen hat, somit 33mal in die Öffentlichkeit getreten ist, wobei 65 Männerchöre, 16 gemischte Chöre, 20 humoristische Stücke und 5 Orablieder zum Vortrag gebracht wurden. Der Verein besteht aus 3 Ehren- und 196 unterstützenden Mitglieder, 1 Ehrensänger, 38 Sänger und 12 Sängereinnen. Das Archiv besteht aus 252 Partituren mit 7099 Stimmen, und zwar 95 Männerchöre mit 3143, 77 gemischte Chöre mit 3248 und 80 humoristische Stücke mit 708 Stimmen. Nach dem Berichte des Kassiers war die Kassengebarung folgende: Einnahmen und Saldo K 1460.82, Ausgaben K 1398.02, Kassistand K 62.80, Sängersfond K 568.26, Manipulationsfond K 144.06, daher Saldoortrag K 775.12. Diese Berichte wurden zur Kenntnis genommen und hierauf zur Neuwahl der Vereinsleitung geschritten, welche per Affikation erfolgte, wobei die Herren Peter Gettmann zum Präses, Karl Gumbinger zum Vizepräsidenten, Johann Holbach zum Chormeister, Heinrich Neumann zum Schriftführer, Gerhard Seemayer zum Kassier, Josef Zeller zum Archivar, Philipp Schmidt und Josef v. Henneemann zu Rechnungsrevisoren, Mathias Gutjahr, Michael Schmidt, Andreas Blaszy, Josef Rüdert, Karl Ham, Johann Schmidt, Johann Nagel, Anton Pfehler, Martin Behr, Johann Breinich, Johann Seemayer, Johann Stürmer, Josef Breinich, Johann Behr, Franz Müller zu Ausschussmitgliedern und Josef Bönick, Anton Bahler und Johann Weinert zu Ersatzmitgliedern theils

wieder- oder neugewählt wurden. Nachdem Präses Herr Peter Gettmann namens der Funktionäre für das entgegengebrachte Vertrauen gedankt, wurde mit Stimmeneinstimmigkeit Herr Anton Pfehler, welcher durch 8 Jahre die Kassierstelle bekleidete und wegen anderweitiger Vagenden eine Neuwahl ablehnte, der protokolllarische Dank ausgesprochen. Nach erfolgter Annahme mehrerer Anträge fand die Versammlung mit dem Absingen des Motto's ihren Schluß. — Abends wurde sodann in den Lokalitäten „zur Weinrebe“ ein Zugkommers abgehalten, bei welchem das reichhaltige Programm der Zugliedertafel zur Wiederholung gelangte. Die zahlreichen Besucher zollten den Vorträgen abermals die vollste Anerkennung und zeichneten die Darsteller der Hauptpartien mit lebhaftem Beifall aus. Ein flottes Tanzkränzchen, welches erst lange nach Mitternacht sein Ende fand, beschloß die gelungene Veranstaltung. — Ueberzahlungen wurden geleistet von den Herren: Franz Müller 3 K, Peter Gettmann, Karl Gumbinger, Joh. Seemayer, Johann Breinich, Andreas Blaszy, Martin Behr, Johann Stürmer und Mathias Gutjahr je 2 K, Karl Ham K 1.80, Michael Schmidt und Anton Pfehler je 1 K, Franz Kirchgäßner 60 h und Gerhard Fischer 40 h, wofür seitens des Vereines der verbindlichste Dank ausgesprochen wird.

Hausplätze-Verkauf. Bei dem am 10. d. im Lizitationswege erfolgten Verkauf von in der Trigamala befindlichen städtischen Hausplätzen wurde für 66 Plätze ein Durchschnittsbetrag von 320 Kronen, und bei der Lizitation am 17. d. für 16 Hausplätze ein Durchschnittsbetrag von 272 Kronen erzielt. Der gesammte Verkaufspreis beträgt 25.364 Kronen.

Vortragsabend. Wie schon berichtet, veranstaltete der Vortragsmeister und Sänger M. W. Testa (ein Schüler Sonnenthal's) Donnerstag den 20. d. im Glückmann'schen Redoutensaal bei gedeckten Tischen einen dramatisch-humoristischen Vortragsabend, dessen Programm folgendes ist: 1. Heine: „Die Wallfahrt nach Revelaar“, Vortrag. 2. Helmund: „Dein gedenk ich, Margaretha“, Gesang. 3. Kocso: „Eine Rose“ (Egy rózsaszál), Gesang. 4. Kreuzer: „Das Herz am Rhein“, Gesang. 5. J. G. Seidel: „Der Falschmünzer“, Vortrag. 6. M. Kofensfeld: „Mein Kind“, Vortrag. 7. Testa: „Amerikanische Ehescheidung“, humoristischer Vortrag. 10. Heine: „Die Weber“, dramatischer Vortrag. 11. Rosegger: „Des Kofers Rettung“, Gesang. 12. „Allerlei vom Militär“, Militärhumoresken. — Die Eintrittspreise sind für reservierte und Logensitze 2 Kr., Eintritt 1 Kr.; — Auf Fehertdiplom wird uns berichtet: Am Samstag bekamen wir einen Vortragsabend des Herrn Testa zu hören. Der geniale Künstler besitzt die seltene Gabe, seine Zuhörer sowohl durch seine hervorragende Vortragweise hochdramatischer Art wie auch gesanglich zu entzücken. Seine Leistungen stehen wirklich an erster Stelle. Herr Testa erntete hiefür auch großen Beifall. Karten sind im Vorverkauf in der Buchhandlung J. G. Kirchner's Witwe erhältlich.

Jagdergebnis im Jahre 1907. Im verflossenen Jahre wurden auf dem Territorium des hiesigen Jagdgebietes folgende Wildarten und Vogelgattungen erlegt: 514 Hasen, 6 Wildkazen, 52 Füchse, 15 Wiesel, 47 Rebhühner, 464 Wachteln, 28 Wildenten, 1 Waldschnepfe, 61 Sumpfschnepfen, 39 Wildtauben, 4 Adler, 10 Reiher, 8 Heber, 12 verschiedene Gulen, 173 Krähen und 36 Eßter.

Brutale Mißhandlung einer Lehrerin. Der Gemeinde Triggessvagas im Szepeser Komitate, die hauptsächlich aus Slowaken besteht, schickte die Unterrichtsverwaltung die ungarische Lehrerin Gisella Pipp, welche aber der dortigen Bevölkerung nicht gefiel. Dieser Tage stürmten mehrere Leute gegen 9 Uhr Abends unter dem Vorwande, daß in Hause Feuer ausgebrochen sei, in die Wohnung der Lehrerin und schlugen sie so lange, bis sie bewußtlos zusammenbrach. Auf ihre Hilferufe eilten die Töchter des Postmeisters herbei und befreiten das Mädchen aus den Händen der Eindringlinge. Die Lehrerin wurde dann nach einer nahen galizischen Pestschaft und von dort nach Budapest gebracht, wo sie bei Verwandter gepflegt wird. Der Vater der mißhandelten Lehrerin, Herr Staatsschuldirektor Gábo Papp in Temes-Kutas, hat sich an den Kultusminister gewendet und um Retorsion gebeten. Angeblich soll der Triggessvagoer Geistliche die dortigen Slowaken gegen die Lehrerin aufgehetzt haben.

Der Weinproduzenten-Gesangverein veranstaltet Sonntag den 23. d. im Glückmann'schen Redoutensaale einen Kommerz, bei welchem das reichhaltige Programm der diesjährigen Juglieder-tesel zur Ausführung gelangt. Bei dieser Gelegenheit werden mehrere Sänger, welche durch 5 und 10 Jahre dem Vereine angehören, mit silbernen, resp. goldenen Lyren beehrt. — Entree für Mitglieder 50 H., für Nichtmitglieder 1 Krone.

Der Gesangverein der Gewerbetreibenden veranstaltet Samstag den 29. d. im Glückmann'schen Redoutensaale seine I. Pflichtliedertafel als Jux-Abend mit nachstehendem Programm: 1. „Musikalische Schaurpfeiferien“. Potpourri für Männerchor von W. Peuschel.

2. „Flora, oder zur blauen Birne“. Humoristisches Gesamtspiel von W. Wolff. Toppmann, Gastwirth . . . Herr Bela Rosenbaum. Flora, seine Tochter . . . Fr. Theres Ehn. Rauch, Zigaretten-Heisender . . . Herr Paul Neubauer. Mfchen, Frachtfuhrmann . . . Herr David Berger.

3. „Die Liab im Wald“. Lied für Tenorsolo von Fr. Leicht. Gesungen von Herrn Anton Loch.

4. „Papchen“. Humoristisches Gesamtspiel von Oskar Junghähnel. Sandner, Amtsgerichtsrath a. D. . . Herr Johann Auditef. Helene, dessen Tochter . . . Fr. Theres Ehn. Knolle, Landhusbesitzer . . . Herr Bela Rosenbaum.

5. „Wer zulezt lacht“. Schwank mit Gesang in 1 Akt von E. Jacobson. Rath Gansauge, Vorsteher eines Telegraphen-Bureaus . . . Herr Berger. Moly, seine Schwester . . . Fr. D. Bed. Lucie, seine Tochter . . . Fr. G. Witte. Kaver, Heisender für eine Versicherung-Ges. . . Herr Neubauer. Pettenhofer, Telegraphen-Beamter . . . Herr Auditef. Nagel, Hausknecht bei Gansauge . . . Herr Platner. Ort der Handlung: Ein kleines Städtchen.

6. „Ein Alpenfest beim Rentier Lehmann“. Weiteres Singspiel für gemischten Chor und Soli von M. Legov. Gehmann, Rentier . . . Herr Ernst Fertig. Aurelie, seine Schwester . . . Fr. Mathilde Bed. Baron von Karelshausen . . . Herr Joh. Auditef. Sepp, ein junger Fremdenführer aus Tirol . . . Herr Anton Loch. Aeserl, ein junges Mädchen aus Tirol . . . Fr. G. Sonnenschein. Johann, Lohndiener . . . Herr B. Rosenbaum. Herren u. Damen, Mitgl. des Gesang-Vereines „Edelweiss“.

Unterstützende Mitglieder haben freien Eintritt. Für weitere Familienangehörige oder deren Gäste ist Kr. 1.20 zu entrichten. — Entree für Nichtmitglieder im Vorverkauf 2. Kr., an der Kassa 2 Kr. 40 Hell. Kartenvorverkauf: Buchdruckerei G. Neumann, Johann Nittchen, Lenaugasse, und Alois Glaser, Rathhausplatz.

Der Werschezer Leiserverein veranstaltet am 23. d. in den Bruhauslokalitten sein fünfjähriges Grndungsfest verbunden mit Tanz, und nachdem seine Einladungen ergehen, sind Gnner und Freunde des Vereines recht gerne gesehen. Entree per Person im Vorverkauf 50 Hell., an der Kassa 60 Hell. Karten sind zu haben bei den Herren: Anton Bereghby, Alte-Postgasse 5, Michael Bereghby, Lenaugasse 15, Viktor Umhufer, Petfigasse 86, Emil Hoffmann, Stadtgartengasse, Adolf Raufov, Rudrikerstre 62, Johann Altmann, Rudrikerstre 54, Jakob Tittiger, Judengasse, 38, Konrad Zellner, Spinn-gasse 16 und im Bruhauslokalit.

Mitglieder-Aufnahme. Der Ausschuss des Werschezer Kranken-Untersttzungsvereines (gewesener Borort) hat in seiner am 11. d. abgehaltenen Ausschuss-Sitzung beschlossen, Mitglieder im Alter von 12 bis 35 Jahren ohne Einschreibgebühr bis Ende April aufzunehmen und können alle diejenigen, welche diesen humanitären Institut als Mitglieder beitreten wollen, sich während dieser Zeit an jedem Tage von 8 bis 9 Uhr Vormittags sowie von 2 bis 4 Uhr Nachmittags beim Vereinsarzt Herrn Dr. Josef Fitz anmelden. Nähere Auskrfte werden in der Vereinskanzlei erteilt.

Ermgigte Einschreibgebühr. Der I. selbstständige Krankenuntersttzungs-Verein, welcher seit seinem Bestande über ein Baarvermgen von 21.000 Kronen verfügt, hat in seiner am 12. d. abgehaltenen Ausschuss-Sitzung den Beschluss gefasst, Mitglieder von 12-35 Jahren bis auf weiteres mit ermgigter Einschreibgebühr in die erste Altersabtheilung aufzunehmen Personen die dem humanen und nützlichen Vereine beizutreten wünschen, haben sich beim Vereinsarzt Herrn Dr. Trebits während den Ordinationsstunden vorzustellen, und wenn wir die kleinen Mitgliedsbeiträge von 28 Heller per Woche, wofür ein Mitglied freie ärztliche Behandlung nebst Medicamente, Unterstützungsbeiträge und im Sterbefall 200 Kronen Sterbestage erhält, so ist der Beitritt in diesem Verein bestens zu empfehlen.

Eigenthum, Druck und Verlag von G. Neumann, Werschez.

Faschings-Kalender.

Während des heurigen Faschings finden im Redoutensaale folgende Veranstaltungen statt:
22. Feber Wohlthtigkeitsfest des Brgerasyl-Vereines.
23. Feber Kommerz des Weinproduzenten-Gesangvereines.
29. Feber Jux-Abend des Gesangvereines der Gewerbetreibenden.
In den Lokalitäten zur „Weinrebe“ werden folgende Unterhaltungen abgehalten:
23. Feber Ball der „Schneider-Ortsgruppe“.

Volksamt

behufs Unterstützung des unbemittelten Volkes. Dieses Volksamt begann seine Wirksamkeit am Sonntag den 25. August in den Parterr-lokalitäten der städt. Knabenvolkschule.

Das Volksamt dient unentgeltlich mit Rath und Zurechtweisung der armen Volksklasse in folgenden Angelegenheiten: In Arbeiter- und Dienstes-Angelegenheiten, in Schulangelegenheiten und Schulgeldbefreiungen, in den Steuer- und Militär-Angelegenheiten, in der Unterstützung gänzlich unbemittelter und arbeitsunfhiger Armen, in Angelegenheit der Kranken- und Arbeiterkassen; in Beschaffung notwendiger Dokumente, im Ermöglichen aus wilden Ehen in gefegliche zu übertreten; dort wo es nöthig, intervenirt das Amt bei Behörden.

Das Volksamt übermittelt — auf Grund an dieses gerichteter Anzeigen — die einer unmenschlichen Behandlung theilhaftig werdenden unmndiger Kinder und Lehrlinge den Behörden.

Prozeßangelegenheiten geht das Volksamt nicht nach, aber zur unentgeltlichen Rechtsfchung gibt das Amt Unterstützung und übermittelt die Prozesse armer Mütter in Angelegenheit der Kindererhaltung.

Das Volksamt amtirt: jeden Sonntag Vormittag von 10 bis 11 Uhr und jeden Donnerstag nachmittags von 2 bis 3 Uhr.

Das Amtlokal des Volksamtes ist die städt. Knaben-Volkschule (Parterre).

Das Präsidium des Volksamtes.

Eisenbahn-Fahrordnung

(Station Werschez):
(Gttig vom 1. Oktober 1907.)

Ankunft von Fehertemplom			
4.43 Früh	7.06 Vorm.	11.04 Vorm.	5.33 Abende
Abfahrt nach Temesvr			
4.51 Früh	7.14 Vorm.	11.09 Vorm.	5.52 Abende
Ankunft von Temesvr			
8.08 Früh	1.21 Mittag	5.20 Nachm.	10.21 Abende
Abfahrt nach Fehertemplom			
8.18 Früh	1.28 Mittag	5.47 Nachm.	10.29 Abende
Ankunft von Gattaja			
8.13 Früh	5.43 Nachm.		6.40 Abende
Abfahrt nach Gattaja			
1.15 Früh	8.22 Vorm.		2.05 Nachm.
Ankunft von Becskerek			
10.39	Vorm.		9.49 Abende
Abfahrt nach Becskerek			
5.05 Früh		2.15 Nachm.	
Ankunft von Rubin			
6.57 Früh			5.40 Nachm.
Abfahrt nach Rubin			
8.50 Früh			6.00 Abende
Ankunft von Pancsova			
6.57 Früh	10.46 Vorm.		5.40 Abende
Abfahrt nach Pancsova			
4.48 Früh	8.50 Vorm.		6.00 Nachm.
Abfahrt von Jassenova nach Cravicza			
9.16 Vorm.	6.40 Nachm.		11.10 Abende
Abfahrt von Cravicza nach Jassenova			
8.20 Vorm.	3.47 Nachm.		2.25 Nachts
Abfahrt von Bojtel nach Nem.-Bogjn			
7.16 Früh	4.12 Nachm.		9.30 Abende
Abfahrt von Nem.-Bogjn nach Bojtel			
3.40 Früh	9.40 Vorm.		4.38 Nachm.
Abfahrt von Zsebely nach Esakova			
7.05 Früh	4.00 Nachm.		9.20 Abende
Abfahrt von Esakova nach Zsebely			
5.48 Früh	11.35 Mittags		6.50 Abende
Abfahrt von Temesvr nach Budapest			
7.50 Früh	9.25 Vorm.	1.22 Nachm.	9.45 Abende
Abfahrt von Temesvr nach Crsova			
7.55 Früh	8.15 Vorm.	2.55 Nachm.	6.35 Abende
Abfahrt von Temesvr nach Arad			
6.— Vorm.	12.17 Mittags		6.15 Abende

Wohlthtigkeits-Abend
des
Werschezer Brgerasyl-Vereines
am
Samstag den 22. Feber 1908
im
Glückmann'schen Redoutensaale.

- I. Cabaret.**
1. Eine Soloscene (ungarisch) von Herrn M. Brody
 2. a) Edin Farfas: „Reggel az erdben“ (Rudnynszky kltemnye); b) Raff: „J szakt“, Duette, vorgetragen von Frau Andreas Fitz und Fr. Math. Korger, am Klavier begleitet von Herrn W. Ferch.
 3. „Der sterbende Komdiant“, dramatisches Gedicht, vorgetragen von Herrn Stefan Rechner.
 4. Eine Soloscene (ungarisch), vorgetragen von Fr. Margit Brejlovsky.

II. Serenissimus.
Serenissimus Herr S. Velcsn.
Kndermann, sein Adjutant Oskar Jellachich.
Ein Maler Christian Trampitsch.
Regisseur Franz Albach.

III. Eine Tasse Thee.
Lustspiel in einem Aufzuge von Ch. Knitter und J. Derley.
Personen:
Der Baron Henry von Billedeuil Herr Alfred Bernatsky.
Dermance, seine Gemahlin Fr. Rinaus Fejer.
Fidor Camoulet Herr Stefan Rechner.
Josef, Bedienter Franz Albach.

Nach der Vorstellung Tanzkrnzen.

Preise der Plätze:
Unter-Balkon und die ersten drei Reihen Sperrsitze Kr. 3.—, Ober-Balkon Kr. 2.40, die 4 bis 7. Reihe Sperrsitze Kr. 2.—, die weiteren Reihen Kr. 1.60, Parterre Kr. 1.

Kartenvorverkauf in der Buchhandlung J. G. Kirchner's Witwe.

Kassa-Grffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr abends.

Verkauf.

Wegen Ueberfrdlung sind mehrere Möbeln, sowie Salon-Garnitur, Klavier, Schlafzimmer und andere Gegenstände zu verkaufen im Hause Nr. 45 Dreilaufergasse.

Liniment Capsici comp
Erfolg für
Unter-Pain-Expeller.
Beim Eintouf dieser anerkannt vorttzlichen, schmerzstillenden Einreibung, die in allen Vorboten vorztzlich ist, lebe man stets nach der Warnung: „Unter“ und der Thema: „Nichter“.

Geubte Hausnherin
empfeht sich zu billigen Preisen.
Witwe Mathild Moricz, geb. Burghart
Petfigasse 69.

GROSSE-Modenwelt
Tonangebend!
Unerreicht!
Riosen-Schnittbogen.
Abonnem. bei allen Postanstt u. Buchhandl.
Farbenprchtige Colorits.
Gratis-Probenummern bei
John Henry Schwoh, Berlin W.
Achten Sie genau auf Titel-